

EXPERTENGRUPPE ZUR BEOBACHTUNG UND ANALYSE DER INFLATIONSENTWICKLUNG (EBAI)

Die anhaltenden, **massiven Preissteigerungen** betreffen alle in Österreich lebenden Menschen. Besonders Menschen mit geringem Einkommen sind stark belastet. Der Krieg in der Ukraine verschärft die Situation zusätzlich und treibt die Preise für Rohstoffe und Energie in die Höhe. Aktuell betragen die **Prognosen zur Jahresinflation 2022 5,8 % (WIFO) bzw. 5,5 % (IHS)**. Während andere Länder noch über mögliche Maßnahmen gegen die Teuerungen diskutieren, hat Österreich bereits **zwei Pakete** geschnürt und hilft mit einem **Gesamtvolumen von 4 Mrd. Euro**. Nichtsdestotrotz werden die aktuellen Teuerungen und die gestiegene Inflation Auswirkungen auf das gesamtwirtschaftliche Angebot und Nachfrage haben. Die österreichische Bundesregierung setzt deshalb eine **„Expertengruppe zur Beobachtung und Analyse der Inflationsentwicklung“** ein, zu der auch Sozialpartner, Wirtschaftsforscher und Vertreter wichtiger gesellschaftlicher Gruppen eingeladen sind.

Die **Expertengruppe wird unter dem gemeinsamen Vorsitz des BMF und des BMSGPK** eingerichtet und soll die Preisentwicklung beobachten, Ursachen identifizieren und mögliche Gegenmaßnahmen bewerten. Sie wird ihre **Arbeit unverzüglich aufnehmen**. **Ziel** dieser Gruppe ist es, regelmäßig Berichte mit Analysen und möglichen Maßnahmen vorzulegen. Dieser Bericht wird an Ministerrat und Nationalrat übermittelt. Damit soll eine noch **bessere Entscheidungsgrundlage für potentielle Maßnahmen** aufgebaut werden. Das Preismonitoring geht auch auf einen **Wunsch der Sozialpartner** in der vergangenen Woche zurück.

Finanzminister Magnus Brunner:

„Während andere Länder noch über mögliche Maßnahmen gegen die Teuerung diskutieren, haben wir bereits 2 Pakete geschnürt. Wir helfen mit einem Gesamtvolumen von 4 Mrd. Euro. Mit der neuen Expertengruppe legen wir ein verstärktes Augenmerk auf die Preisentwicklung. Es geht einerseits um ein Monitoring, andererseits um ein besseres Verständnis über aktuelle und mögliche künftige Preisentwicklungen.“

Sozialminister Johannes Rauch:

„Die Preissteigerungen treffen vor allem Menschen mit geringem Einkommen ins Mark.“ Das ist mir bewusst, das ist der gesamten Bundesregierung bewusst. Deshalb hat die Regierung in den vergangenen Wochen und Monaten schon eine Reihe von Maßnahmen gesetzt und die Menschen wesentlich entlastet. Der intensive Austausch mit den Sozialpartnern und den vielen anderen Expert:innen ermöglicht uns eine fundierte, gemeinsame Analyse. Auf dieser Basis ist es möglich, rasch zu reagieren. Gemeinsam werden wir dem Ziel näherkommen, Armut in Österreich zu bekämpfen.“

Expertengruppe zur Beobachtung und Analyse der Inflationsentwicklung

Aufgaben:

- Monitoring der Inflationsentwicklung und deren volkswirtschaftliche Auswirkungen
- Identifikation und Beobachtung von Inflationstreibern sowie Analysen über die Funktionalität der Märkte
- Entwicklung von Gegenmaßnahmen im Sinne der Bundesverfassung, also mit dem Ziel eines gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts und nachhaltig geordneter Haushalte

Zur **Teilnahme** eingeladen:

- Bundesministerium für Finanzen (Vorsitz)
- Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (Vorsitz)
- Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
- Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
- Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
- Bundesministerium für Justiz
- BAK
- Österreichischer Gewerkschaftsbund
- Wirtschaftskammer Österreich
- Landwirtschaftskammer Österreich
- Österreichische Industriellenvereinigung
- Bundesjugendvertretung
- Seniorenrat
- Wirtschaftsforschungsinstitut WIFO
- Institut für Höhere Studien
- Österreichische Nationalbank
- Bundeswettbewerbsbehörde
- E-Control
- Fiskalrat
- Statistik Austria

Nähere Informationen auf: <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/medien/ministerraete.html>